

EINFACH.KURZ.ERKLÄRT.

RESOTRAN®

WAS SIE ÜBER RESOTRAN® WISSEN SOLLTEN:

- Leberspezifisches Kontrastmittel auf Eisen-Basis.
- Einziges, zugelassenes eisenhaltiges Kontrastmittel mit diagnostisch relevantem T1- und T2-Effekt.
- Einsetzbar für sämtliche Fragestellungen der Leber* u.a. bei Follow-up-Untersuchungen und beim Metastasen-Screening.

WAS MTRs ÜBER DIE UNTERSUCHUNG MIT RESOTRAN® WISSEN SOLLTEN:

- Verwendung Ihres Standard MR-Leberprotokolls nach Anpassung von TE/TR und Flipwinkel gemäß unseren Empfehlungen.
- **Wichtig!** Langsame Injektion (0,5 ml/s); Nachspülen mit ca. 40 ml NaCl.
- **Timing!**
- Identische T2w-Sequenzen vor und nach Kontrastmittelgabe.
- T2w-Spätphase bereits nach 10 Minuten.



RESOTRAN®

Die gadoliniumfreie
Alternative in der Leber-
bildgebung!

Keine Dosisanpassung
bei älteren Menschen
oder Patienten mit
eingeschränkter Nieren-/
Leberfunktion erforderlich.

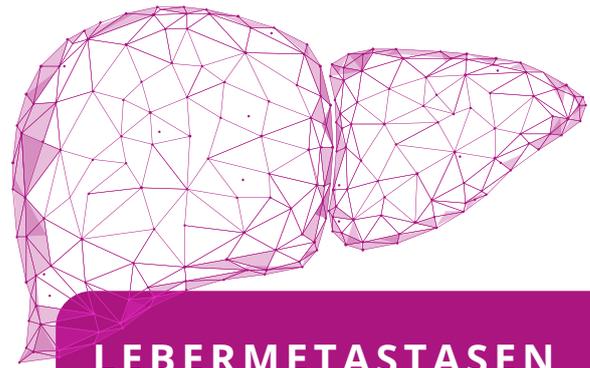
Gut.Hell.Sehen.

Resotran®

Eisenhaltiges MRT-Kontrastmittel.

* „Resotran® ist ein Kontrastmittel zur Anwendung für die MRT zur Darstellung fokaler Leberläsionen, wenn eine Untersuchung ohne Kontrastmittel keine eindeutige Diagnose ermöglicht.“
Fachinformation; Stand April 2024

FALLBEISPIEL. RESOTRAN®



WAS SIE BEI DER BEFUNDUNG ÜBER RESOTRAN® WISSEN SOLLTEN:

Resotran® wird durch **Kupffer-Zellen** der Leber aufgenommen, die nur in normalen Lebergewebe und gutartigen Tumoren vorkommen.

LEBERMETASTASEN EINES NIERENZELL- KARZINOMS (RCC)

- Darstellung benigner und maligner Läsionen durch **Signalabfall** in der **T2w-Spätphase**.
- Differenzierung erfolgt abhängig von der zellulären Zusammensetzung und Funktion des Gewebes.
- Darstellung der Gefäßversorgung der Leber (arteriell, arteriell-venös) über **T1w-dynamische Bildgebung**. Der Kontrast in der T1w-Bildgebung erfolgt **einzig** aus den Gefäßen!
- Resotran® ist ein Blood Pool-Kontrastmittel!



Fallbeispiel mit freundlicher Genehmigung von: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas G. Schreyer |
Institutsdirektor und Chefarzt | Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie |
Universitätsklinikum Brandenburg an der Havel

Resotran® 540 mg/ml Injektionssuspension Ferucarbotran. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 1 ml Inj.-susp. enth. 540 mg Ferucarbotran, entspr. 28 mg oder 0,5 mmol Eisen. 1,5 ml Inj.-susp. enth. 810 mg Ferucarbotran, entspr. 42 mg oder 0,75 mmol Eisen. **Sonstige Bestandteile:** (S)-Milchsäure (E270), Mannitol (Ph.Eur.) (E421), Natriumhydroxid (E524) zur pH-Einstellung, Wasser f. Inj.-zwecke. **Anwendungsgebiete:** Diagnostikum. Kontrastmittel zur Anwendung für die Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) zur Darstellung fokaler Leberläsionen, wenn eine Untersuchung ohne Kontrastmittel keine eindeutige Diagnose ermöglicht. Resotran® wird bei Erwachsenen angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ferucarbotran od. gegen Dextran od. gegen einen der sonstigen Bestandteile. Bekannte schwere Überempfindlichkeit gegenüber anderen parenteral verabreichten eisenhaltigen Arzneimitteln. **Nebenwirkungen:** Bei Anw. an mehr als 1000 Pat. wurden die nachfolgend genannten Nebenwirkungen beobachtet: **Erkrank. des Immunsystems:** Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen. Nicht bekannt: anaphylaktoider Schock, anaphylaktoide Reaktion. **Psychische Erkrank.:** Selten: Angst. **Erkrank. des Nervensystems:** Häufig: Parästhesie. Gelegentl.: Kopfschmerz, Geschmacksstörungen. Selten: Krampfanfälle, Schwindel, Hypästhesie, Parosmie. Nicht bekannt: Bewusstlosigkeit, Bewusstseinsstörung. **Augenerkrank.:** Nicht bekannt: Konjunktivitis. **Herzkrank.:** Gelegentl.: Schmerzen in der Brust. Nicht bekannt: Herzstillstand, Tachykardie. **Gefäßerkrank.:** Häufig: Vasodilatation. Selten: Hypertonie, Phlebitis. Nicht bekannt: Kreislaufkollaps, Hypotonie, Hitzewallung. **Erkrank. der Atemwege, des Brustraums u. Mediastinums:** Selten: Dyspnoe, vermehrter Husten, Rhinitis. Nicht bekannt: Atemstillstand, Bronchospasmus, Cyanose, Oropharyngeale Schwellung. **Erkrank. des Gastrointestinaltrakts:** Gelegentl.: Erbrechen, Übelkeit. Nicht bekannt: Abdominalschmerzen. **Erkrank. der Haut u. des Unterhautgewebes:** Gelegentl.: Pruritus, Hautrötung. Selten: Urtikaria, Ekzem. Nicht bekannt: Angioödem, Hyperhidrosis, Erythem. **Allg. Erkrank. u. Beschwerden am Verabreichungsort:** Häufig: Schmerzen, Gelegentl.: Asthenie, Rückenschmerzen, Reaktionen an der Inj.-stelle. Nicht bekannt: Wärmegefühl, Gesichtssödem. **Untersuchungen:** Nicht bekannt: Anstieg Plasmaseisen- u. Ferritin Spiegel, Abnahme Faktor XI-Aktivität, Verlängerung der aktivierten partiellen Thromboplastinzeit (aPTT). **Hinweise:** Nur anzuwenden, wenn geschulte Fachkräfte f. anaphylaktische Reaktionen verfügbar u. kardio-pulmonale Reanimation durch eine entspr. Ausrüstung sichergestellt sind. Der Pat. sollte mind. 30 Minuten nach jeder Inj. hinsichtlich des Auftretens von Nebenwirkungen beobachtet werden. Weitere Informationen s. Fachinformation. **Abgabestatus:** Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** b.e.imaging GmbH, Dr.-Rudolf-Eberle-Straße 8-10, D-76534 Baden-Baden, be-imaging@bendergruppe.com **Stand:** April 2024